

An die SZ, Lokalredaktion

SZ vom 12.1.2011, "So schlimm war es noch nie"

Da fragt sich der Leser natürlich sofort: Uns was wird besser, wenn wir einen zweiten S-Bahn-Tunnel bekommen?

Mit dem zweiten Tunnel wird der 15/30-Minuten-Express-Takt eingeführt. Dadurch verkürzt sich von einigen wenigen Endstationen die Fahrzeit ins Zentrum. Gleichzeitig verlieren zwei Linien im Westen und eine im Osten den heutigen 10-Minuten-Takt. Das ist nicht schön. Dafür bekommen drei Linien im Westen und zwei Linien im Osten anstatt des heutigen 20-Minuten-Taktes einen 15-Minuten-Takt. Das klingt zunächst gut, hat aber einen Pferdefuß: Die Verdichtung auf 15 Minuten wird zum Großteil auf Außenstrecken erfolgen, die heute schon überlastet und fehleranfällig sind. Die Störfälle und Verspätungen werden da zunehmen. Nichts anderes ist zu erwarten.

Wird der Tunnel gebaut, dann ändert sich in den nächsten 7-10 Jahren an der misslichen Situation gar nichts. Danach wird es vielleicht eine kleine Verbesserung bei den relativ wenigen Störfällen auf der Stammstrecke geben. Die überwiegenden Störfälle auf den Außenstrecken bleiben bestehen, noch viel schlimmer, sie werden wegen der Verdichtung auf den 15-Minuten-Takt zwangsläufig zunehmen. Im Endeffekt sind dann mindestens 2 Milliarden Euro ausgegeben und es wird kein Geld für die ungelösten Probleme im Außenbereich vorhanden sein.

Das sind schlechte Aussichten für alle S-Bahn-Nutzer! Sie müssen darauf drängen, dass schrittweise die eigentlichen Probleme gelöst werden anstatt ein nutzloses 2-Milliarden-Loch zu graben, sonst wird alles noch viel schlimmer.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Walter Heldmann
Johannisplatz 6
81667 München